

# Wiederauferstehung einer Schönheit

Restauratorin Christiane Maier restauriert Allegorie „Industrie“ an der Fassade der Hochschule – Kratzputz-Kunst für Nachwelt erhalten

Von Björn Vassel

**BUXTEHUDE.** Die Schönheit bröckelte über Jahrzehnte von der Hauptfassade der 1877 als Technikum errichteten Buxtehuder Hochschule 21: Von der Allegorie „Industrie“ war fast nichts mehr zu sehen. Jetzt hat Restauratorin Christiane Maier aus Hamburg ihr ein zweites Leben geschenkt. Das Sgraffito-Kunstwerk ist am vergangenen Wochenende rekonstruiert beziehungsweise restauriert und konserviert worden – als Muster für die geplante große Rettungsaktion.

Die Schönheit personifiziert die „Industrie“. Die Allegorie „Handwerk“ am linken Flügel links von dem Bröckel-Sgraffito war bereits 2002 von der Restauratorin Ina Pratesi probenhalber restauriert worden, an der anderen nagte weiterhin der Zahn der Zeit. Ein großer Teil des Kratzputz-Kunstwerks war nicht mehr zu retten. Und so haben die beiden von der Hochschule 21 beauftragten Restauratorinnen, Ina Heine aus Göttingen und Christiane Maier aus Hamburg, am vergangenen Wochenende in Buxtehude – wie die großen Künstler der Renaissance und die Handwerker der Gründerzeit – ihr Sgraffito-Bestück ausgepackt und sind auf das Gerüst gestiegen.

Im Juni dieses Jahres hatten die Restauratorinnen eine Voruntersuchung vorgenommen. Heine und Maier nahmen Proben und führten Tests durch. Sie wollten herausfinden, wie möglichst viel des „bauzeitlichen Materials“ erhalten werden kann. Außerdem wurde mit Hilfe der Proben ein braun-grauer Putz für Buxtehude entwickelt. Diesen hat der selbstständige Stuckateur-Meister Immo Linsen aus Hamburg am Sonnabendmorgen aufgebracht. Nachmittags legten Maier und Heine los. Vorher war eine helle Tünche auf den Putz aufgebracht worden, mit der Hilfe einer Lochpause und mit Kohlenstaub wurden die



**Vorlage:** Restauratorin Christiane Maier zeigt die Sgraffito-Proben und die Pause. Mit ihrer Hilfe wird die Allegorie an die Wand gezaubert. Fotos Vassel

Umriss durchgepaust. Nach dem Entfernen der Pause kratzten die Beiden die jetzt dunklen Flächen mit ihrem Besteck frei. Um Mitternacht war die Schöne mit den Flügeln fertig. Ältere Kratzputz-Flächen mit floralen Motiven wurden am Montag in dem Bildfenster retouchiert.

Die aufwendige Fassade der Hochschule mit ihrem Stilmix aus Florentiner Renaissance, frühem Semper und gesprengtem Barockgiebel war mit ihren 20 Bildfeldmotive in 88 Sgraffito-Feldern im Jahr 1877 von dem Architekten Max Hittenkofer und Direktor als „monumentale Reklametafel“, so

der Buxtehuder Kunsthistoriker Dr. Joachim Buttler, für das neue Technikum gestaltet worden. Sie war äußerer Ausweis dessen, was im Inneren gelehrt werden sollte: die Baukunst. Unter den vier Allegorien Handwerk, Industrie, Wissenschaft und Kunst sind links die Medaillons „Säulenkapitell und Malpalette“ und „Fackel, Sextant und Fernrohr“ zu sehen, diese symbolisieren die Einheit von Architektur, Kunst und Wissenschaft. Am rechten Flügel wird mit „Vase und Bierkrüge“ und „Zirkel, Dreieck und gekreuzte Zimmermannshämmer“ die Verbindung von Handarbeit

und Geistestätigkeit thematisiert.

Die Sgraffiti stehen unter Denkmalschutz, sie sind in Norddeutschland etwas Besonderes, so Maier. Der Erhaltungszustand ist schlecht, der Putz bröselte von der Wand. Damit der Kunstschatz nicht verloren geht, plant die Hochschule mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege sowie von Stiftungen, Sponsoren und Stadt Buxtehude, möglichst viel zu konservieren. Einige Sgraffiti sind für immer verloren, sie sollen rekonstruiert werden. Im Herbst soll beraten werden, wie es mit der Restaurierung weitergeht. Dann muss

## Mehr zum Thema

Eine Bildergalerie zu den **Arbeiten an den Sgraffiti** gibt es unter

[www.tageblatt.de](http://www.tageblatt.de)

beispielsweise die Frage geklärt werden, was/wie konserviert werden soll und wo Rekonstruktion sinnvoller wäre. Ende September gibt's einen Termin mit Förderern und Dr. Kerstin Klein von der Denkmalpflege. Die große Schönheitskur mit Malerarbeiten an der Fassade würde 400 000 Euro und mehr kosten. Die Hochschule ist zuständig für die Unterhaltung der städtischen Immobilie.

[www.hs21.de/hochschule/sgraffiti/](http://www.hs21.de/hochschule/sgraffiti/)



**Verfall:** Auf dem Bild rechts ist das Bildfeld vor der Restaurierung vom letzten Wochenende zu sehen.



**Vorbereitung:** Stuckateur-Meister Immo Linsen bringt den für Buxtehude entwickelten Putz auf; links ist die 2002 restaurierte Allegorie „Handwerk“ zu sehen.



**Vollendung:** Restauratorin Christiane Maier arbeitet hochkonzentriert auf dem Gerüst an der Allegorie „Industrie“ an der Fassade der Hochschule 21.

## Sgraffito

Das Wort **Sgraffito** (Plural Sgraffiti) kommt aus dem Italienischen und ist vom Wort sgraffiare (kratzen) abgeleitet. Sgraffiti werden erstellt durch verschiedenfarbige Putzschichten. Sie werden zunächst flächig aufgetragen und dann entsprechend dem Motiv wieder abgekratzt. In Buxtehude ist dies in Zweischichttechnik erfolgt aus bräunlich eingefärbtem Feinputz und grünlicher Tünche. In der Renaissance spielte die Technik in Italien eine große Rolle, im 16. Jahrhundert verbreitete sie sich auch in Deutschland. Die Buxtehuder Sgraffiti entstanden zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Erntefest

## Ottensen feiert am Sonnabend

**OTTENSEN.** Die Erntekronenbinder in Ottensen feiern am Sonnabend, 17. September, ihr alljährliches Erntefest. Beim Kronenwirt Wolfgang Osterloh im Heideweg treffen sich die geschmückten Erntewagen aus Ottensen und der befreundeten Vereine aus den Nachbarorten um 13 Uhr zum feierlichen Heben der Erntekrone auf den Trecker. Ab etwa 13.30 Uhr startet der Umzug mit dem Spielmannszug aus Sauensiek durch den Ort. Die Musik- und Spinnradgruppe aus Hemmoor präsentiert sich ab 13 Uhr parallel dazu an der Remise, die dank der Finanzierung der Stadt und der freiwilligen Arbeit vieler Ehrenamtlicher mit einem neuen Dach versehen wurde. Für Getränke, Kuchen, Bratwurst und Pommes ist gesorgt. Nach dem Umzug bieten Kita und Schule interessante Beiträge an. Für die Kinder gibt es mehrere Spielmöglichkeiten. Von 18 Uhr bis 23 Uhr fordert DJ Paddy zum Tanz auf. (ff)

Verlosung

## Sparen und Gewinnen mit 5-Euro-Losen

**BUXTEHUDE.** Unter dem Motto „Chance zum Tapetenwechsel“ startet die Sparkasse Harburg-Buxtehude am 10. Oktober eine Sonderauslosung der Lotterie „Sparen+Gewinnen“. Unter allen Lotteriesparern werden 50 Gutscheine zu je 5000 Euro für Handwerkerleistungen und 50 Gutscheine zu 1000 Euro von Ikea im Gesamtwert von 300 000 Euro verlost. 5 Euro kostet ein Lotterielos, davon werden 4 Euro gespart und verzinst am Jahresende auf dem Kundenkonto gutgeschrieben. 1 Euro beträgt der Lottereeinsatz. Mit jedem Los werden gemeinnützige Projekte unterstützt. Erhältlich sind sie in allen Filialen der Sparkasse oder unter [www.sparkasse-harburg-buxtehude.de](http://www.sparkasse-harburg-buxtehude.de)

## KOMPAKT

Auszeichnung

## 50 Jahre unfallfrei und mit Führerschein

**BUXTEHUDE.** Der Jorker Geschäftsmann Arno Grünwald wurde von der Verkehrswacht Buxtehude für 50 Jahre unfallfreies Führen eines Kraftfahrzeugs im öffentlichen Straßenverkehr mit dem „Goldenen Lorbeerblatt“ und Ehrenurkunde der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet. Den Führerschein gab er nicht ab, wie irrtümlich in der Sonnabendausgabe berichtet. (ff)

# Sie helfen und unterstützen beim Umgang mit den Behörden

Sozial-Lotsen beraten in Neukloster, Fredenbeck, Apensen und Harsefeld in Not geratene Menschen – Ausbildung durch die Kirchenkreis-Sozialarbeiterinnen

Von Franziska Felsch

**BUXTEHUDE.** Die Waschmaschine geht kaputt und das Geld fehlt, eine neue zu kaufen. Für viele Menschen ist das schon eine Katastrophe. Auch weil sie nicht wissen, dass ihnen vielleicht Hilfe zusteht und wie sie daran kommen. Das soll sich jetzt ändern: Ab dem 5. Oktober werden elf Sozial-Lotsen in den Kirchengemeinden Neukloster, Fredenbeck, Apensen und Harsefeld in Not geratene Menschen beraten und unterstützen.

„Der Bedarf ist da“, hat Bärbel Lübke-Elbracht festgestellt. Die Hedendorferin, die sich zum Sozial-Lotsen hat ausbilden lassen, ist froh, dass es jetzt diese Anlaufstellen vor Ort gibt: „Dann weiß ich, wo ich die Leute hinschicken kann.“ Gemeinsam mit zehn anderen Ehrenamtlichen

hat sich Lübke-Elbracht drei Tage lang, jeweils vier Stunden, mit sozialen Themen beschäftigt. Anhand von Fallbeispielen haben die Leiterinnen des Projekts, die

Kirchenkreis-Sozialarbeiterin Nadine Frenkel und ihre Kollegin Jenny Rinak, den „Laien“ gezeigt, wie die übliche Vorgehensweise aussieht. Nach der Schulung sind

die frischgebackenen Sozial-Lotsen fit, Sprechstunden durchzuführen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen zu geben, zu Ämtern und Behörden wie zum Beispiel zum Jobcenter zu begleiten, beim Lesen und Beantworten amtlicher Schreiben zu unterstützen und entsprechende professionelle Hilfe zu vermitteln.

„Die Schulung war Voraussetzung, um professionell bei uns mitarbeiten zu können“, sagt Pastor Carsten Junge, der Diakoniebeauftragte im Kirchenkreis Buxtehude, der die neue Einrichtung außerordentlich begrüßt und froh ist, dass sich so viele ehrenamtliche Mitarbeiter bereiterklärt haben. So wie Bettina Neubert-Borgwardt, die vor gut einem Jahr von Lübeck nach Buxtehude gezogen ist und die Probleme durch Gespräche kennt: „Ich bin oft mit



**Die Schulungsteilnehmer der vier Kirchengemeinden Neukloster, Fredenbeck, Apensen und Harsefeld wurden von Nadine Frenkel, Pastor Carsten Junge und Jenny Rinak zu frischgebackenen Sozial-Lotsen ausgebildet (von links).** Foto Felsch

Fragen konfrontiert worden, wenn jemand seine Arbeit verloren hatte, aus der Wohnung musste oder finanziell in Schie-

flage geriet.“ Ihr selbst gehe es gut, daher möchte sie dem Leben etwas zurückgeben und hat sich daher zur Schulung gemeldet.

## Sprechstunde alle 14 Tage

Die ehrenamtlichen Sozial-Lotsen werden jeweils in einer der vier Kirchengemeinden Neukloster, Fredenbeck, Apensen und Harsefeld wöchentlich oder 14-tägig Sprechstunden anbieten:  
**Gemeindehaus Neukloster,** Cuxhavenerstraße 124, montags von 14 bis 16 Uhr beraten Klaus Freise und Bärbel Lübke-Elbracht.  
**Apensen,** Pastorenhus Beckdorf, Fliederbeerweg 13, 14-tägig donnerstags von 14 bis 16 Uhr, Bettina Neubert-Borgwardt.

**Harsefeld,** Gemeindezentrum, Am Bockelfeld 6, montags und donnerstags, von 12 bis 13.30 Uhr, Hans-Dieter Stienen und Christa Wittkowski-Stienen. Harsefeld im Gemeindehaus, Denkmalsweg 1, 14-tägig donnerstags, von 14 bis 16 Uhr, Friedhelm Wilkens. **Fredenbeck,** Gemeindehaus, Hauptstraße 76, 14-tägig mittwochs, von 9.30 bis 12 Uhr, Kurt Tomforde. Zwei Lotsen haben keine Sprechstunde, sondern werden direkt über die Sozialberatung Buxtehude eingebunden.